

# Bienen@Imkerei

Informationsbrief des Fachbereich Bienenkunde Mayen  
SLVA Ahrweiler/Mayen

14  
2003

22. KW  
23. Mai 2003

Auflage: 1.993

**Am Bienenstand:** Zum Wochenwechsel ist mit deutlich steigenden Temperaturen, schwülwarmem Wetter und Gewittern zu rechnen. Überwiegend ist die Rapstracht zu Ende, es folgen Läppertrachten. Dies führt zu verstärkter Schwarmstimmung. Kontrollen der Völker auf Weiselzellen ist angesagt. Wo noch nicht geschehen sind Ableger zu bilden. Geeignet sind Brutableger die man noch mit 1-2 Brutwaben, Leerwabe und zwei weiteren Futterwaben bilden kann. Im Zusammenhang der anstehenden Honigernte empfiehlt sich die Bildung von Kunstschwärmen. Bei Einsatz von Bienenfluchten können die der Bienenflucht anhängenden Bienen (überwiegend Jungbienen) direkt abgestoßen werden. 1-2kg Bienen aus verschiedenen Völkern sind nach 2-3 Tagen Dunkelhaft mit gekäfigter Königin zu beweiselnen und möglichst auf isoliertem Ablegerstand aufzustellen. Unbedingt während der Dunkelhaft flüssig füttern, da die Bienen, im Gegensatz zum Naturschwarm ohne Futtervorräte (Honigblasen leer) sind. Kunstschwärme können alleine auf Mittelwände gegeben werden. Zur Beweiselung sollten schlupffreie „Edelzellen“ aus nachzuchtwürdigen Völkern verwendet werden.

Bei schwarmtriebigen Völkern ist das wiederholte Ausbrechen von Weiselzellen keine Problemlösung; zudem können Weiselzellen übersehen werden, sodass das Schwärmen wahrscheinlich ist. Vorbeugend sind Schröpfmaßnahmen zur Brutwabenablegerbildung wirksam. Da die Leistungsfähigkeit der Königin ab dem zweiten Leistungsjahr erheblich nachlassen kann, wird Schwarmtendenz wahrscheinlich. Daher ist turnusmäßiges Umweiseln, auch zur Schwarmverhinderung ratsam.

Zwischenablegerbildung nach folgender Vorgehensweise wird empfohlen: Königin suchen und vorübergehend Käfigen. Entnahme sämtlicher Brutwaben samt aufsitzenden Bienen und Aufstellung abseits vom alten Platz. Ergänzung des freigewordenen Raumes im Altvolk möglichst mit Mittelwänden. Wiederzugabe der Altkönigin unter Futterteigverschluss im Zusetzkäfig oder durch Einlaufen lassen durch das Flugloch. Nach Einlage des Absperrgitters Honigraum wieder aufsetzen und Beute schließen. Altbienen des weisellosen Ablegers fliegen zum alten Standort zurück und verstärken die Kolonie, so dass die Volksharmonie wiederhergestellt ist. Die Schwarmtendenz dürfte erloschen sein. Im weisellosen Ableger sind nach 9 Tagen die angezogenen Weiselzellen zu kontrollieren. Bei gutem Zucht-/Gebrauchswert können 2 – 3 Zellen zum Schlupf im Volk verbleiben; alternativ sind die Zellen gegen schlupffreie Edelzellen auszutauschen. Able-

## Waagstockveränderungen g/Woche in der Woche bis ... (Liste nach PLZ sortiert)

	15.05.	22.05.
Düsseldorf Ost		-400
Hilden		100
Ratingen	500	800
Mönchenglb. II	0	-1.200
Mönchenglb. III	400	-800
Dormagen	-400	1.200
Viersen	-1.400	-1.500
Mülheim/Ruhr	700	500
Wesel	1.800	200
Duisburg	1.100	3.300
Moers	900	-1.500
Kamp-Lintfort		-500
Herzogenrath	0	-2.000
Ahrweiler		-1.900
Königswinter	1.200	200
Wintrich		-1.350
Salmtal	1.200	-2.250
Strohn	0	-1.000
Irrel	1.800	-2.600
Koblenz-Arzh.	300	-2.000
Boppard	1.400	-2.300
Lehmen/Mosel	7.700	6.550
Niederbreitbach	2.000	-100
Giesenhausen	300	-2.200
Nistertal		-1.100
Zweibrücken		-500
Losheim		-2.000
Kindsbach	-100	600
Herschweiler	5.500	-2.000
Nanzdietschweiler	200	-2.200
Weselberg	-1.500	-1.100
Dahn	400	-1.300
Schifferstadt	0	0
Böbingen	-1.500	-900
Hochspeyer	4.500	200
Reipoltskirchen	10.000	800
Katzenbach		500

### Unterstützung des Infobriefs

Wir wurden wieder des öfteren nach der Bankverbindung für freiwillige Unterstützungsbeiträge gefragt. Darüber freuen wir uns natürlich immer. Hier ist sie:  
18333 KSK Mayen (BLZ: 576 500 10)

ger verbringe man zur ungestörten Entwicklung möglichst auf separaten Ständen unter.

**Varroatose:** Zur Varroabekämpfung sind weiterhin verdeckelte Drohnenbrutwaben auszuschneiden. Ferner können Ableger, nach Auslaufen der Brut und Kunstschwärme bei ihrer Bildung gegen Varroa behandelt werden (Ameisensäure, Milchsäure oder Perizin) wenn in diesem Jahr keine Trachtnutzung mehr erfolgt! Trachtvölker sind ausschließlich mit biotechnischen Methoden (Schröpfen, Ablegerbildung, Drohnenbrutentfernung, Bannwabenverfahren) bis Trachtende zu behandeln. Kontrollen auf Stärke des Varroabefalls (Bodeneinlage) werden dringend empfohlen! Die Entwicklungsbedingungen der Milben sind auch in diesem Jahr wieder geeignet zu frühen Schäden zu führen.

**Honigernte:** Beim Ernten des Frühtrachthonigs achte man besonders auf die Honigreife. Durch die zurückliegende niederschlagsreichen Tage kann der Wassergehalt in offenen Partien zu hoch liegen; andererseits hatten die Bienen infolge fehlender Trachtgelegenheiten ausreichend Zeit den Honig sorgfältig zu bearbeiten und reifen zu lassen. Bei der Honiggewinnung (Ernte, Schleudern, Sieben, Klären, Rühren, Abfüllen) auf äußerste Sauberkeit achten und jegliche Gefahr der Qualitätsbeeinträchtigung des Honigs (Schmutz, Fremdgeschmack und -geruch) vermeiden! Aufgrund der diesjährigen Völkersituation (verminderte Anzahl, z.T. unzureichende Leistungsfähigkeit) wird die Honigernte insgesamt drastisch geringer ausfallen. Durch ständige Presseberichte ist die Öffentlichkeit/Verbraucher über die Situation der Imkerei informiert. Nach Gesetz des Marktes von Angebot und Nachfrage sind Preiserhöhungen für deutsche Honige unvermeidbar. Wer in den letzten Jahren versäumt hat Preisadjustierungen vorzunehmen sollte nachziehen. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz wurden im Handel (überwiegend Importhonige) im März 2003 im Vergleich zum Jahr 2000 Preissteigerungen von 32,7% berichtet. Hintergrund ist vor allem die Lage am Welthonigmarkt. Aufgrund unserer regionalen Situation ist es überfällig über Preisgestaltung nachzudenken. Nur kostendeckende Erlöse werden die Zukunft der Imkerei in Deutschland sichern können.

### **Beobachter für Varroapopulationsentwicklung gesucht**

In Zusammenhang mit den erhöhten Verlusten im vergangenen Winter wurde auch diskutiert, ob sich im letzten Jahr die Varroamilben stärker vermehrt haben als in „normalen“ Jahren. Daten gibt es hierzu bisher nicht. Wir wollen daher beginnen über den natürlichen Totenfall die Varroavermehrung im Jahresverlauf zu verfolgen. Da viele Faktoren dies beeinflussen (z.B. geographische Lage, Trachtsituation, Klima, Drohnenbrutschneiden etc.) sind möglichst viele, weit gestreute Beobachtungspunkte erforderlich. Wir suchen daher Imker, die bereit sind den natürlichen Totenfall in einem 7-Tage-Rhythmus regelmäßig zu erfassen und an uns zu übermitteln. Allen Mail-Empfängern fügen wir daher eine zusätzliche Datei mit weiteren Hintergrundinformationen zur Verfahrensweise bei. Interessenten mit Faxanschluß können die Informationen zusätzlich anfordern: 02651-96050.

### **Waagstockbeobachter gesucht**

Für den Ausbau des Trachtbeobachtungsnetzes suchen wir weitere Imker, die Interesse haben wöchentlich Waagstockdaten zu erfassen und

**Weitere Informationsquellen**  
Informationsdienst des  
IV Rheinland e.V.:  
**02161-664248** (täglich 24 h)

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom Fachbereich Bienenkunde der SLVA Ahrweiler/Mayen herausgegeben.  
Im Bannen 38-54, 56727 Mayen  
E-Mail:  
poststelle.bienenkunde@agrarinfor.rlp.de  
Tel.: 02651-9605-0,  
Fax: 06747-9523-680.

Beiträge  
Dr. Alfred Schulz (as)  
Dr. Christoph Otten (co)

Bankverbindung für freiwillige  
Kostenbeiträge zur Erstellung und  
Übertragung des Infobriefes: Konto:  
18333 KSK Mayen (BLZ: 576 500 10)  
Kennwort: „Kostenbeitrag Infobrief“.  
Der nächste Infobrief erscheint aus  
organisatorischen Gründen erst in  
**10 Tagen**  
am **Montag**, dem 2. Juni 2003.

uns zur Verfügung zu stellen. Die Waagen werden gestellt. Antwort bitte an poststelle.bienenkunde@agrarinfor.rlp.de oder FAX: 067479523-680.

### **Bienenvölker gesucht.**

Für Versuche suchen wir noch zusätzliche Bienenvölker. Wenn Sie kurzfristig noch überzählige Völker verkaufen wollen, bitte kurze Nachricht an 02651-9605-0.

### **Futterkranzproben/Amerikanische Faulbrut**

Da die Bezuschussung der Untersuchungskosten durch die Tierseuchenkasse Rheinland-Pfalz in diesem Jahr um mehr als 60% gekürzt wurden, müssen wir ab dem 1. Juni für alle von rheinland-pfälzischen Imkern freiwillig veranlaßten Untersuchungen, wie bisher schon für Imker aus Nordrhein-Westfalen, einen Eigenanteil von 12,00 Euro je Probe berechnen (Tabelle). Die tatsächlichen Kosten liegen weiterhin über 25,00 Euro. Der Differenzbetrag wird von uns getragen.

CO

<b>Herkunft der Probe</b>	<b>Grund der Untersuchung</b>	<b>Kosten für den Imker €/Probe</b>	
		<b>bisher</b>	<b>ab 1. Juli</b>
Rheinland-Pfalz	vorbeugende, freiwillige Unters.	0,00	12,00
Rheinland-Pfalz	Unters. für Gesundheitszeugnis 1)	0,00	12,00
Rheinland-Pfalz	amtlich angeordnete Unters.	0,00	0,00
RB Köln und D.dorf	vorbeugende, freiwillige Unters.	12,78	12,00
RB Köln und D.dorf	Unters. für Gesundheitszeugnis 1)	12,78	12,00
RB Köln und D.dorf	amtlich angeordnete Unters.	0,00	0,00
RB Köln und D.dorf	Unters. im Sonderprojekt TSK NRW 2)	neu	0,00
alle anderen	vorbeugende, freiwillige Unters.	25,56	25,56

1) nicht zw ingend erforderlich

2) nur nach Verteilerschlüssel des IV Rheinland